pz-news.de

Pforzheimer Zeitung

Lobby für junge Heimsheimer

Eine Initiative in der Schleglerstadt setzt sich für die Belange von Familien ein – mit einigem Erfolg

Kinder und Jugendliche beim Grillen in der Stadtranderholung auf der Wanne in Heimsheim

HEIMSHEIM. „Zu Anfang hat man uns als Frauenverein belächelt", erzählt Doro Moritz von den Anfängen der Initiative für Kinder und Jugendliche in Heimsheim, „wir haben uns die jetzige Position hart erarbeitet."

Bereits seit 1995 besteht die Initiative, deren Ziel es ist, bessere Bedingungen für Kinder und deren Eltern zu erreichen. „Wir wollen eine Lobby für Kinder und Jugendliche schaffen", erklärt Doro Moritz den Grundsatz des Vereins, „außerdem Kontaktstelle und Treffpunkt sein."

Initiative mit Arbeitskreisen

Vor mehr als zehn Jahren setzte sich die Initiative zunächst für einen neuen Kinderspielplatz ein. Mit Erfolg. Heute ist aus der ehemaligen Spielplatzinitiative ein Verein mit mehreren Arbeitskreisen geworden. So gibt es beispielsweise ein Café für Mädchen ab Klasse 5, einen Babytreff für Mütter und Väter, einen Jugendtreff und selbst das Angebot einer Stadtranderholung in Zusammenarbeit mit der Stadt und der lokalen Agenda fehlt nicht.

„Wir haben kaum ein Problem damit, Leute zu finden, die sich engagieren wollen", sagt Jeannette Städter, die zu den vier gleichberechtigten Vorsitzenden gehört. Vor einigen Jahren entschloss sie sich als Neuzugezogene die Initiative zu unterstützen. „Es macht einfach Spaß, weil man etwas bewegen kann", sagt sie.

Hart um Treff gekämpft

Auch Vorsitzende Dagmar Hollmann ist aus Überzeugung mit dabei. „Ohne den Verein ginge es den Familien in Heimsheim nicht so gut", findet sie, „allerdings gibt es noch viel zu tun." Wünschen würde sie sich noch mehr Angebote für Jugendliche: „Um den Jugendtreff haben wir hart gekämpft".

Vor allem an geeigneten Räumlichkeiten für die unterschiedlichen Angebote des Vereins mangele es nach wie vor. Bisher finden die meisten Arbeitskreise ausschließlich in den angemieteten Räumen der Volkshochschule statt. „Wir sind auf der Suche nach einem sinnvollen Raumkonzept", sagt Doro Moritz.

Finanziert wird die Initiative hauptsächlich über Mitgliederbeiträge und den Kinderkleiderbazar zweimal im Jahr. „Da lohnt sich der Kuchenverkauf immer",

sagt Kassiererin Karin Konz, „finanziell können wir uns nicht beklagen."

Die Kinder-und Jugendinitiative hat einiges erreicht, sei es nun die Verbesserung der Kindergartensituation, die Einrichtung einer Babysittervermittlung oder auch nur die Sicherheitskette für Kinder an der Ampel. Dennoch: „Die Kinder- und Jugendarbeit wird immer noch zu wenig beachtet", findet Doro Moritz, „sie muss der Gemeinde aber das Geld wert sein."

Erstellt am: 18.10.2005

Mehr Infos zu der Initiative im Internet unter:

www.ikj-heimsheim.de